



1997/36 Homestory

<https://shop.jungle.world/artikel/1997/36/home-story>

Home Story

<none>

Wenn man es recht bedenkt, dann sind Männer eine schreckliche Plage. Überall, nicht bloß schreckliche Plage. Überall, nicht bloß zu Hause.

Da haben sie nämlich z. B. mit der Jungle World endlich eine wirklich eigene Zeitung, in der sie also auch schreiben können, was sie wollen, aber keinem von ihnen fiel bislang auf, daß darin das Wichtigste fehlt. Erotik nämlich.

Denn sowas kommt dabei heraus, wenn Männer über das schreiben, was ihnen wirklich am Herzen liegt: Sie gehen z. B. zum Autorennen, wo sie mit großen Augen bewundernd auf Michael Schumacher in seinem blödroten Karren starren, ohne die großartige Leistung des ungleich schärferen Ukiyo Katayamas zu würdigen, der vor zwei Wochen in Spa immerhin ins Ziel kam. Oder sie diskutieren über die Grundsicherung, gehen in Dokumentarfilme über die Tupamaros, fahren nach Salzburg, um dort klassische Musik anzuhören, obwohl nach wie vor mindestens temperaturtechnisch Sommer ist und die ganze Restwelt sich doch eigentlich nur um den Körper dreht.

Dabei sind die männlichen Dschungelbewohner gemessen an der zeitungsvollschreibenden oder -herausgebenden Konkurrenz eigentlich noch vergleichsweise erträglich. Denn die anderen haben Männer wie den Herrn Bissinger. Der ließ kürzlich eine Untergebene in unserer Redaktion anrufen, um sich ein Exemplar von dieser neuen Wochenzeitung, wie heißt sie noch - Jungle World? - schicken zu lassen, und hatte anschließend nichts Besseres zu tun, als in der Hausmitteilung der letzten Woche weiter zu behaupten, es handle sich bei seinem Tausend-Törtchen-Blatt um "Deutschlands jüngste Wochenzeitung". Das ist nicht nur falsch, sondern auch noch wider besseres Wissen falsch, deswegen also gelogen und wieder mal typisch Mann.

Und die Frauen?

Naja, so ganz hat's mit der Erotik in dieser Ausgabe auch bei uns noch nicht geklappt. Wir berichten u. a. über die asylbewerberhassende Bevölkerung einer sauerländischen Kleinstadt, den Abbau der Bildungsmaßnahmen für Arbeitslose, Olympiabewerbungen und Literaturverfilmungen, gequälte Frauen in der Print-Werbung und geräumte Häuser in Potsdam.

Irgendwie haben wir doch alle ein Rad ab, immerhin ist noch Sommer. Worüber wollen wir dann erst im Winter schreiben???